

ALBATROS-TOURS

ORNITHOLOGISCHE STUDIENREISEN

Jürgen Schneider

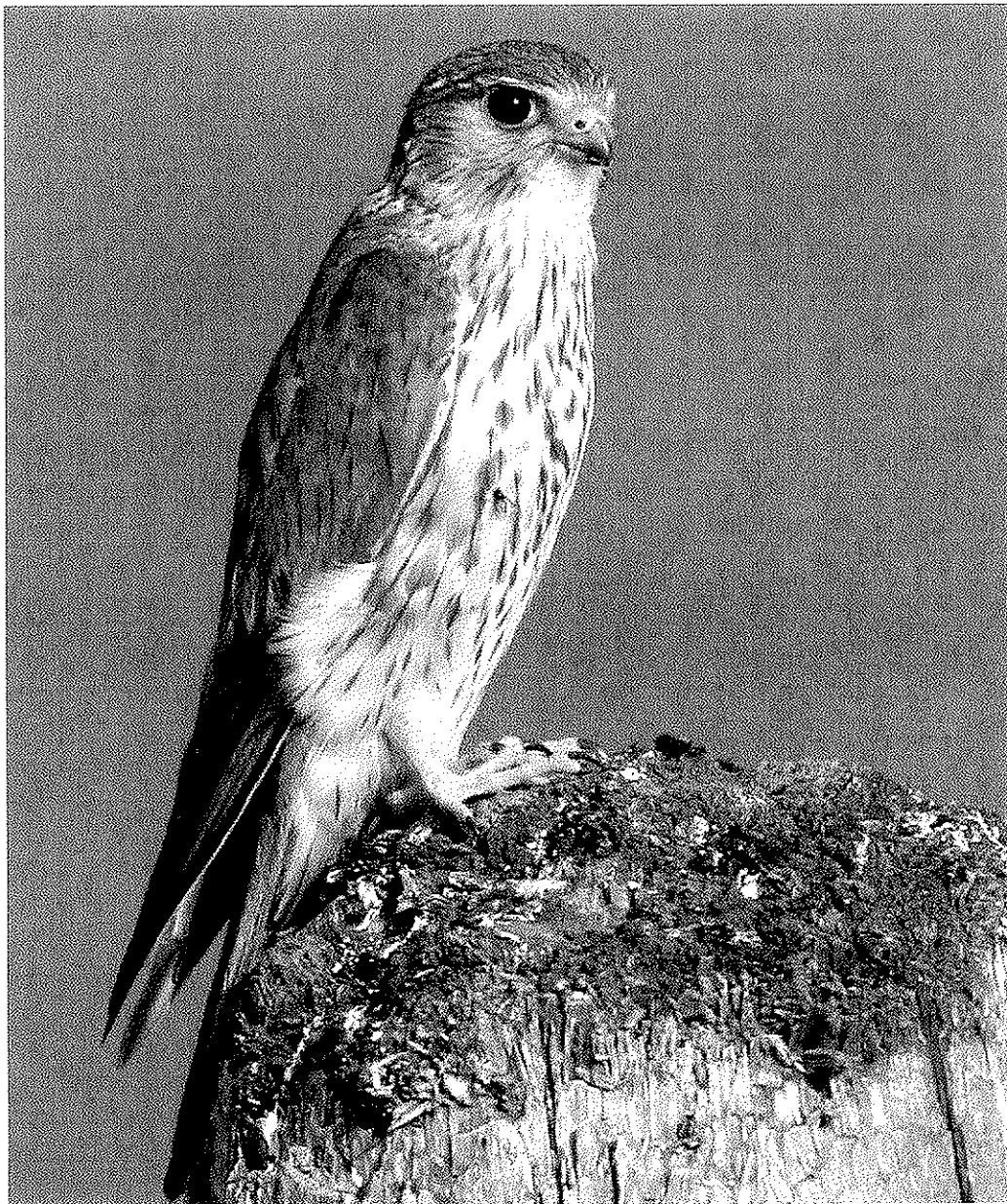
Altengassweg 13 - 64625 Bensheim - Tel.: +49 (0) 62 51 22 94 - Fax: +49 (0) 62 51 64 457
E-Mail: schneider@albatros-tours.com - Homepage: www.albatros-tours.com



Island

vom 03. – 15. Juli 2009

von Dr. Helmut Schmalfluss



Reisebericht (H. Schmalfluss)

Teilnehmer:

Peter (Pit) Brützel

Gerhard (Gerd) Busche

Maria Peters

Henning Riechers

Reiseleiter:

Helmut Schmalfluss

Freitag, 3. Juli

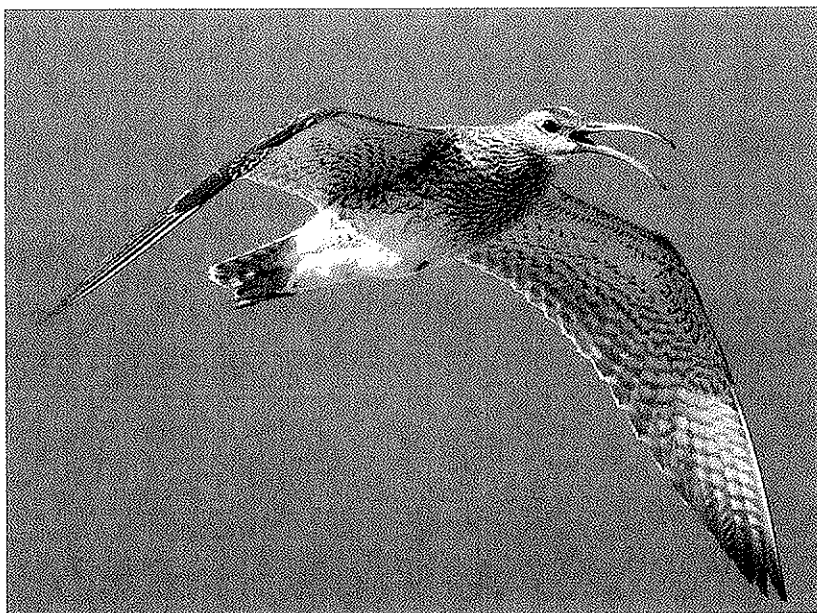
Gerds Motto des Tages: Mannschaft, Waffen und Gerät vollständig: abrücken.

Die Truppe trifft sich auf dem Frankfurter Flughafen, alles klappt ohne Probleme, Abflug 14 Uhr, ruhiger dreieinhalbstündiger Flug, bei der Landung in Keflavik um 15.30 Uhr (zwei Stunden Zeitverschiebung) scheint die Sonne. Bis ausgecheckt, Geld getauscht und der Toyota-Bus angemietet ist, haben wir's 17 Uhr. Bis zum Übernachtungsort Arnarstapi sind es 230 km, und da wir 21.30 Uhr dort sein müssen, um noch etwas zu essen zu bekommen, lassen wir die vorgesehene Exkursion an die Küste bei Bogarnes aus Zeitgründen ausfallen. Nach dem Einkaufen und Tanken fahren wir zügig durch bis zu den Hoftuner Teichen, wo wir unsere ersten **Sternaucher** neben Pfeif-, Reiher-, Schnatter- und Löffelenten und Singschwänen mit Jungen



bewundern. Pit spielt den Kopiloten, er macht dies hervorragend, was für den Fahrer eine große Hilfe ist. Da die Teilnehmer beschließen, die Sitzordnung des ersten Tages auf der

ganzen Reise beizubehalten, bleibt dies auch so, was natürlich in keiner Weise die Kopilotenfähigkeit der anderen Teilnehmer in Frage stellen soll. Um 21.15 Uhr kommen wir in Arnarstapi im Snofell-Gästehaus an. Wir beziehen unsere Quartiere, bekommen eine warme Suppe und einen Toast und schauen uns nach dem Essen noch die einige hundert Meter entfernte Felsküste an. *Eissturmvögel* und *Dreizehenmöwen* sind allgegenwärtig, *Rotdrosseln* suchen im Gras nach Futter für die Jungen, eine *Gryllteiste* schwimmt auf dem Wasser, und Maria hat dann auch schon die ersten zwei *Kragenenten*-Männchen auf den Klippen in der Brandungszone entdeckt. Mit dieser Beobachtung einer der drei Arten, die in Europa nur auf Island brüten, lassen wir den Tag ausklingen und verziehen uns in unsere Quartiere.



Samstag, 4. Juli

Um 8 Uhr gibt's Frühstück, dann wird noch mal ein Blick auf die Klippen und die dort vorhandenen *Krähenscharben*, ***Regenbrachvögel***, *Gryllteisten* und *Kragenenten* geworfen. Dann fahren wir weiter zu den Vogelfelsen von Londrangar, wo *Papageitaucher*, *Tordalk*, *Trottellumme* und *Dickschnabellumme* brüten. Wir umrunden jetzt den Snæfellsjökull, ein sehr kleiner, aber über 1400 m hoch gelegener Gletscher, der es zu einer gewissen Berühmtheit gebracht hat, weil sich in seiner Umgebung die Romane abspielen, mit denen in den 1960er Jahren der isländische Schriftsteller H. Laxness den Literatur-Nobelpreis gewonnen hatte.

In Rif, an der Nordseite der Halbinsel, gibt es eine riesige *Küstenseeschwalben*-Brutkolonie, und die Vögel greifen erbarmungslos an, wenn man eine gewisse Mindestentfernung zu den Nestern oder Jungen unterschreitet. Am See gegenüber von Rif sehen wir *Steinwälzer* (der nicht auf Island brütet), *Alpenstrandläufer*, mehrere hundert *Odinshühnchen*, *Reiherenten* mit Jungen und *Mittelsäger*.

Vor Stykkisholmur unternehmen wir den vergeblichen Versuch, an einem Berghang das ***Alpenschneehuhn*** zu finden, *Goldregenpfeifer* und *Regenbrachvogel* sind dagegen

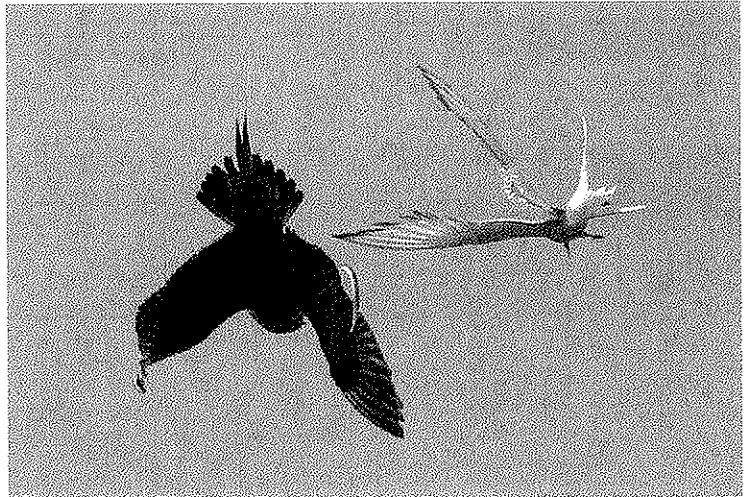
allgegenwärtig, und Maria und Gerd frönen wieder ihren leidenschaftlichen botanischen Interessen. Bei jedem Halt haben die beiden sofort die Nase am Boden und melden sich gegenseitig begeistert allerlei Blümchen, Gräser



und sonstige Pflänzchen. Jürgen Schneider hat uns ein Buch über die Pflanzenwelt von Island mitgegeben, das auf diese Art während der ganzen Reise sehr häufig genutzt wurde.

Das Wetter war heute Vormittag windig, kalt und es gab Nieselregen, nachmittags weiter im Osten wurde es windstill und sonnig.

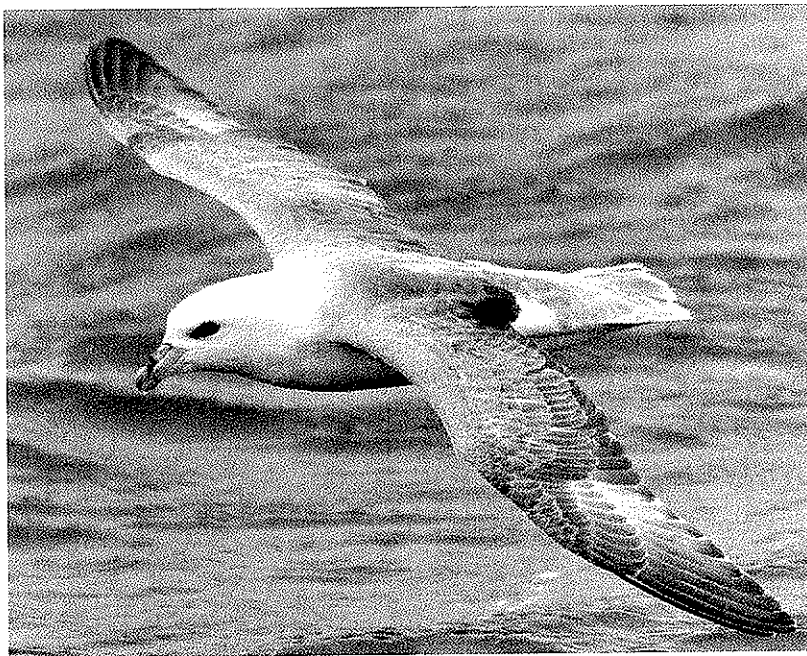
An der Küste gibt es überall Scharen von mausernden *Eiderenten*-Erpeln und *Eiderenten*-Weibchen mit Jungen, die einzigen häufigen Singvögel sind *Wiesenpieper* und *Bachstelze*, und, sobald es Buschwerk hat, die *Rotdrossel*. An mehreren Stellen können wir unterwegs Gefechte zwischen *Küstenseeschwalben* und *Schmarotzerraubmöwen* beobachten, wobei durchaus nicht immer die *Raubmöwen* die Angreifer sind.



In Stykkisholmur übernachteten wir im Hotel Breidafjörður in der Nähe des Fährhafens, essen in einem Restaurant zwei Häuser weiter gut zu Abend und trinken französischen Weißwein dazu, der nicht gerade richtig billig ist, aber (wohl aufgrund der Finanzkrise und der deswegen heftig abgewerteten isländischen Krone) auch nicht teurer als in Deutschland in einem guten Restaurant.

Sonntag, 5. Juli

Gerds Motto des Tages: Bloß gut, dass ich hier nicht fahren muss.



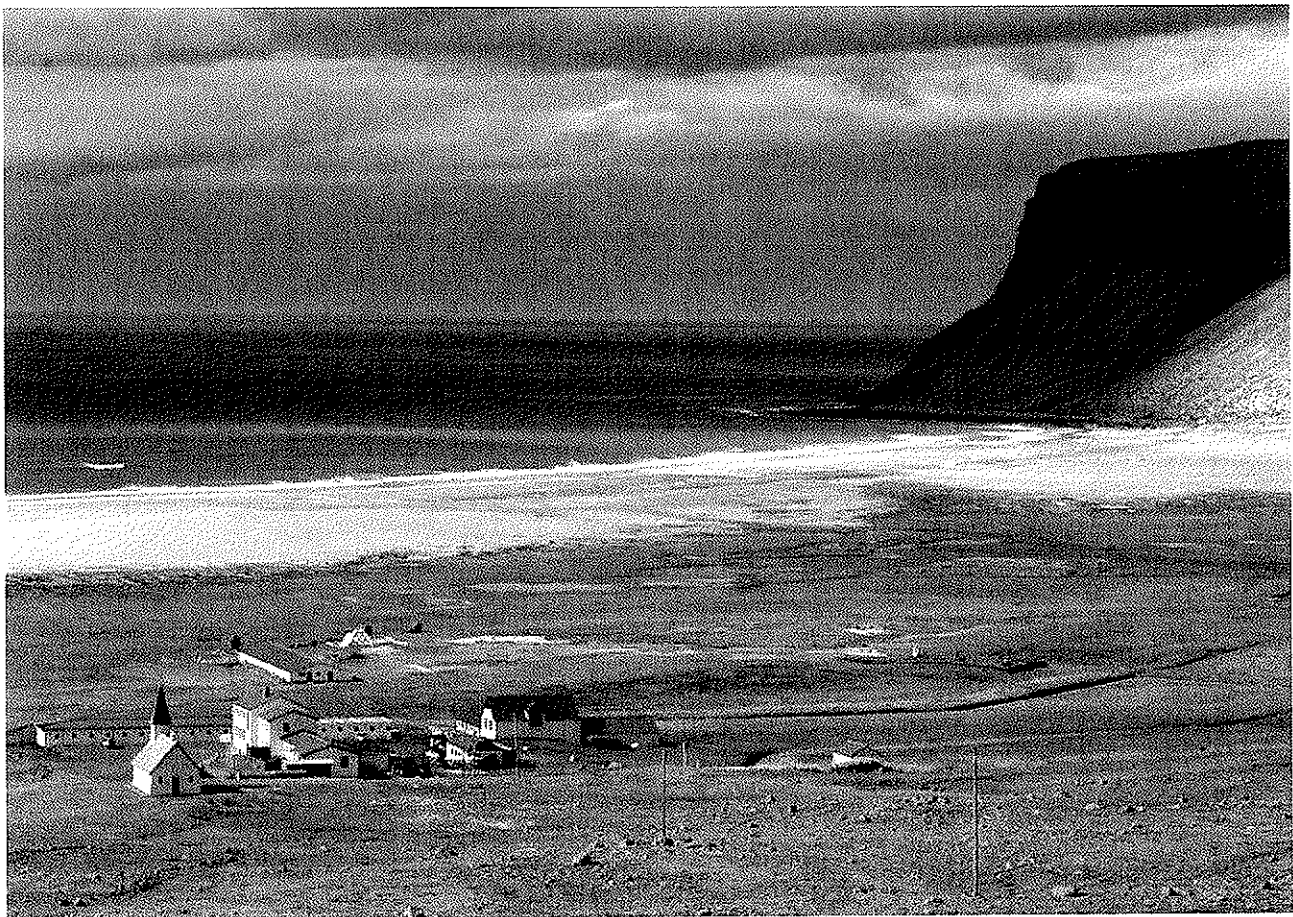
Um 9 Uhr startet pünktlich die Fähre über den über 50 km breiten Breidafjörður, einer flachen und mit vielen kleinen unbewohnten Inseln übersäten Meeresbucht. Die Fahrt von Stykkisholmur nach Brjanslækur – bei windstillem und sonnigem Wetter – dauert zweieinhalb Stunden, mit einem kurzen Halt auf der einzigen bewohnten Insel Flatey. Auf der ersten Hälfte der Fahrt tauchen immer wieder die Rückenflossen von kleinen Walen auf, über die Artzugehörigkeit lässt sich allerdings nichts sagen. Das Wasser ist übersät von *Papageitauchern*, *Eiderenten*

und *Eissturmvoögeln*, die oft elegant am Schiff vorbei gleiten. Die Insel Flatey war vor 30 Jahren bei Birdwatchern berühmt, weil bei der Einfahrt der Fähre in den Hafen sich

Hunderte von *Thorshühnchen* auf dem Wasser tummelten. Inzwischen brüten auf ganz Island noch ungefähr 10 Paare, sodass die Wahrscheinlichkeit, diese Art zu Gesicht zu bekommen, sehr dicht bei Null liegt.

Nach der Landung bei Brjanslækur nehmen wir die Nordroute nach Breidavík am westlichsten Punkt Europas. Bei der Mittagsrast im Birkengebüsch hören und sehen wir allenthalben den *Birkenzeisig*, der diesen Buschwald zusammen mit der *Rotdrossel* besiedelt. In Patreksfjörður an der Tankstelle lädt Pít zum Kaffee ein, am Ende des Fjords biegen wir auf die Schotterstraße ab, und von hinten ertönt ab und zu Gerds schicksalsergebene Stimme: „Bloß gut, dass ich hier nicht fahren muss“. Wir passieren Felswände mit *Eismöwen*-Brutkolonien, in den Strandwiesen tummeln sich *Sand-* und *Goldregenpfeifer*, *Rotschenkel*, *Bekassinen* und *Graugänse* mit Jungen.

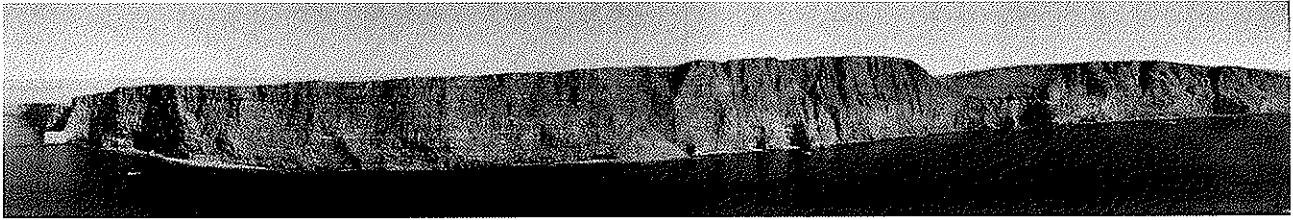
Bei der Ankunft in **Breidavík** – malerisch an einer Bucht mit gelbem Sandstrand gelegen – entpuppt sich ein Gebäude, das wir zunächst als Schafstall angesehen hatten, als die Unterkunft, wobei die Zimmer sehr gediegen eingerichtet sind. Nach dem Abendessen



(kein Bier, nur Wein, 0,1 Liter für 4 Euro) machen wir noch eine Strandwanderung, mit *Küstenseeschwalben*, *Bekassinen* auf jedem Zaunpfahl, *Rotschenkel*, *Krähenscharbe*, *Sandregenpfeifer*, *Sterntaucher*, *Alpenstrandläufer*, *Singschwan*, einer *Lachmöwen*-Brutkolonie und einer revierenden Limikole, die wir erst am nächsten Tag eindeutig als *Meerstrandläufer* bestimmen. Wieder im Zimmer, beobachte ich um 22 Uhr (die Sonne scheint noch) fünf Meter vor dem Fenster eine *Bekassine*, die ihren zwei noch nicht flüggen Jungen die Regenwürmer aus dem Boden zieht.

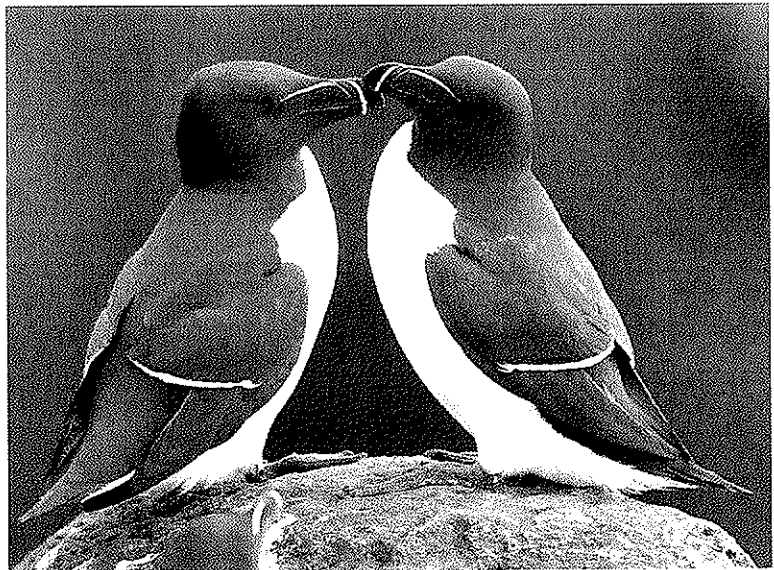
Montag, 6. Juli

Nach dem Frühstück (um 8 Uhr, vorher gibt's nichts) zum Miklidalurdelta. *Singschwäne*, *Sterntaucher* und *Odinshühnchen* auf dem See vor dem Delta. Von der rechten Seite kommt man ohne Gummistiefel nicht ans Meer. Wir fahren zurück nach Breidavik und von dort an die **Steilküste des Latrabjarg**, wo Zehntausende von Seevögel brüten. Auf den



Felsleisten sind es *Trottel-* und *Dickschnabellumme*, weiter oben *Dreizehenmöwen*, ***Tordalken*** und *Eissturmvögel*, und ganz oben graben die *Papageitaucher* unter der Grasnarbe ihre Bruthöhlen. Den Rückweg nehmen Maria und ich über das Fjell, wo wir nach einem halben Kilometer in einer Blockhalde fünf spielende *Eisfuchs*-Junge beobachten können. In der Tundra findet sich die übliche Besatzung: *Regenbrachvögel*, die von ihren noch nicht flüggen Jungen ablenken wollen, *Bachstelzen*, *Wiesenpieper*, *Goldregenpfeifer*, fütternde *Schneeammern*, *Steinschmätzer*, und schließlich entdecken wir noch eine futtertragende *Spornammer*. Bis wir am Parkplatz sind, haben wir mindestens fünf Weibchen und Männchen mit Futter im Schnabel beobachtet. Das bedeutet, dass es hier eine Brutkolonie dieser Art gibt, die bei früheren Reisen nicht

bemerkt wurde. Nach dem Buch von Hilmarsson ist die *Spornammer* nur Durchzügler auf Island. Wir können den anderen Teilnehmern, die an den Brutfelsen zurückgegangen sind, die Art noch ganz in der Nähe des Parkplatzes zeigen. Der Anblick insbesondere der prächtig gefärbten Männchen im Brutkleid ist ein außergewöhnlicher ästhetischer Genuss, da natürlich auch heute wieder die Sonne scheint, und zwar von morgens bis abends. Und um es vorwegzunehmen: Das Wetter bleibt so bis zu unserem Abflug!



Abends in Breidavik macht wieder diese Limikole ihre Revierflüge am Hotel, wir können sie dieses Mal eindeutig als *Meerstrandläufer* identifizieren.

Dienstag, 7. Juli

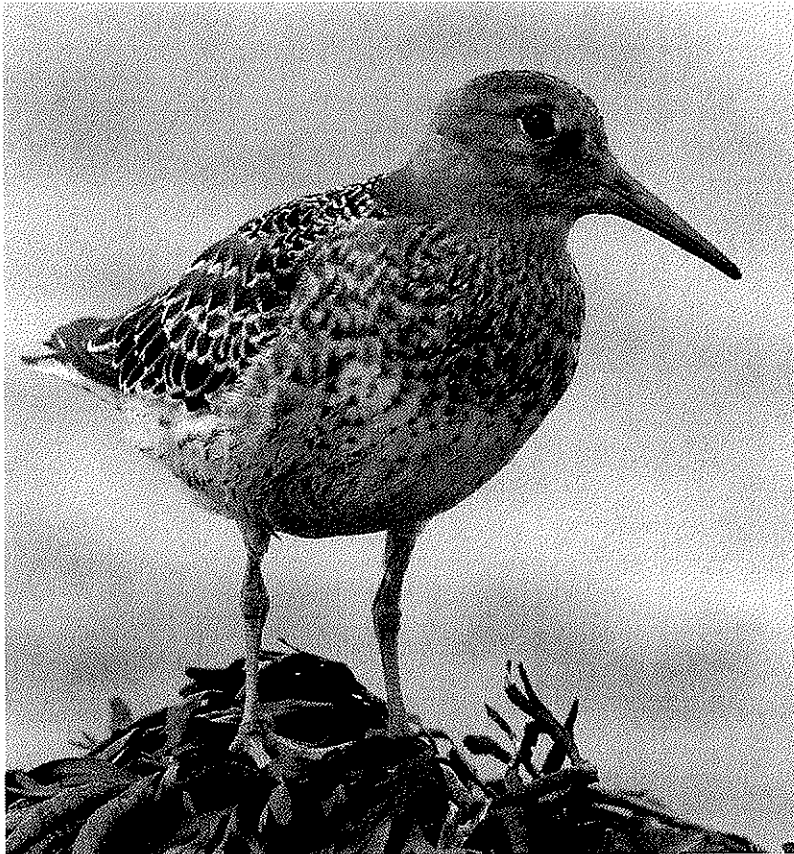
Gerds Motto des Tages: Das Wort ist ein Zwerg, das Bild ist ein Riese.

8 Uhr 30 fahren wir von Breidavik los Richtung Osten. Nach 4 Stunden Fahrt entlang der fjordreichen Küste sind wir am Thorskafjord, wir machen Mittagspause mit *Birkenzeisig* und *Alpenschneehuhn*, unterwegs entdeckt Maria ein *Merlin*-Weibchen auf einem kleinen Busch im schönsten Sonnenlicht.

Es geht weiter nach Süden bis an die Mündung des Laxa-Flusses, von dort nach Osten

über die Laxadalsheidi zum Hrutafjord. Bei Bordeyri gibt es eine Abfahrt zu einem kleinen Hafen, von wo aus der Fjord gut zu überschauen ist. Neben einigen *Sterntauchern* entdecken wir dann, in weiter Ferne, den ersten *Eistaucher* der Reise. Bei der Beobachtung eines zweiten Exemplars, das sich in noch weiterer Ferne tummelt, hätten wir ein drittes Exemplar fast übersehen, das sich ohne Scheu keine 20 m vor uns putzt und von einer im Windschatten eines Hauses stehenden Bank aus bewundert werden kann (zu nahe, um durchs Spektiv zu beobachten).

Wir erreichen schließlich am Ende des Hrutafjords unser sehr gepflegtes Übernachtungsquartier, das Gästehaus („gistiheimili“) Stadarskali in Stadur. Zum Essen gibt's australischen Weißwein, die Flasche für 18 Euro



Mittwoch, 8. Juli

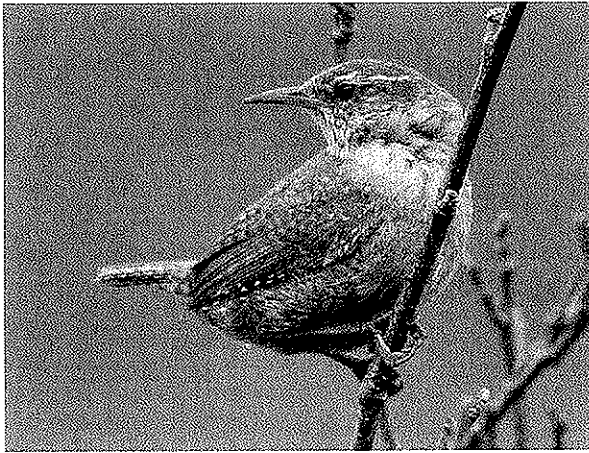
Morgens fahren wir ein kurzes Stück auf der Nationalstraße 1 nach Norden und zweigen dann auf die Halbinsel Heggstadanes ab. Es gibt auffällig viele *Uferschnepfen* und einige *Schneehühner*. Anschließend umrunden wir die Halbinsel Vatnsnes, wir sehen Seehunde an mehreren Stellen und können sehr schön (und wieder im vollem Sonnenlicht) *Kragenenten* und *Meerstrandläufer* beobachten. Nach einem kurzen Stopp am Nashornfelsen fahren wir durch nach Akureyri und von dort, immer auf der N 1, zum Myvatn-See. Unser Übernachtungsquartier befindet sich an der Ostseite des Sees, heißt „Gistiheimili Vogafjos“ und sieht erst mal wieder aus wie ein Kuhstall. Der Kuhstall ist allerdings wirklich ein Kuhstall

und die Quartiere befinden sich auf der anderen Straßenseite in sehr netten neuen Holzhäusern.

Donnerstag, 9. Juli

Gerds Motto des Tages: Hebe dich hinweg von mir, Versuchung.

Auf dem Weg zu Frühstück gaukelt eine *Sumpfohreule* vor uns her. Heute haben wir den ganzen Tag Zeit, um den Myvatn-See zu erkunden. Wir fangen an der Ostseite an, um das morgendliche Rückenlicht auszunutzen. Beim ersten Halt präsentiert sich der See gleich als Brutbiotop für erstaunlich viele Entenarten, wir sehen *Spatelenten*-Weibchen, *Reiherenten*, *Spießenten*, *Pfeifenten*, *Schnatterenten* und *Mittelsäger*, alle mit Jungen. Außerdem können wir ein *Eistaucher*-Paar mit zwei Jungen beobachten. Im Vulkanfelsen-Gebiet beim „Troll-Cafe“ Dimmuborgir sitzt ein *Gerfalke* in nicht allzu großer Entfernung und bewacht sein Nest mit schon fast flüggen Jungen. Bei einem Rundgang durch die Vulkanfelsen-Landschaft im Birkenbuschwald singt an mehreren Stellen die isländische



Unterart des **Zaunkönigs**. Bei Höfdi werfen wir wieder einen Blick auf den See, es gibt eine Gruppe von ungefähr 20 *Spatelenten*, darunter auch Männchen noch im vollen Prachtkleid, *Trauerenten* mit Jungen, *Odinshühnchen* und *Birkenzeisige* am Nest.

Im Süden des Sees gibt einen gut fahrbaren Feldweg am Ufer entlang (parallel zur Straße), von dem aus wir genüsslich beobachten können. Zum einen tummeln sich viele Hunderte von Enten auf dem Wasser (*Berg-, Reiher-, Trauer-, Pfeif-, Eis- und Krickenten*, alle auch mit Jungen), wir sehen drei *Eistaucher*, ein Paar mit Jungen, *Ohrentaucher* aus nächster Nähe, zum Teil mit Jungen auf den Schultern, und *Odinshühnchen* aus zwei Meter Entfernung. Dann fliegt noch ein *Gerfalke* das Ufer entlang und greift sich vor unseren Augen ein Entenküken aus dem Wasser! Später sitzen zwei *Gerfalken* auf den Hügeln, die vom Ufer aus hochragen.

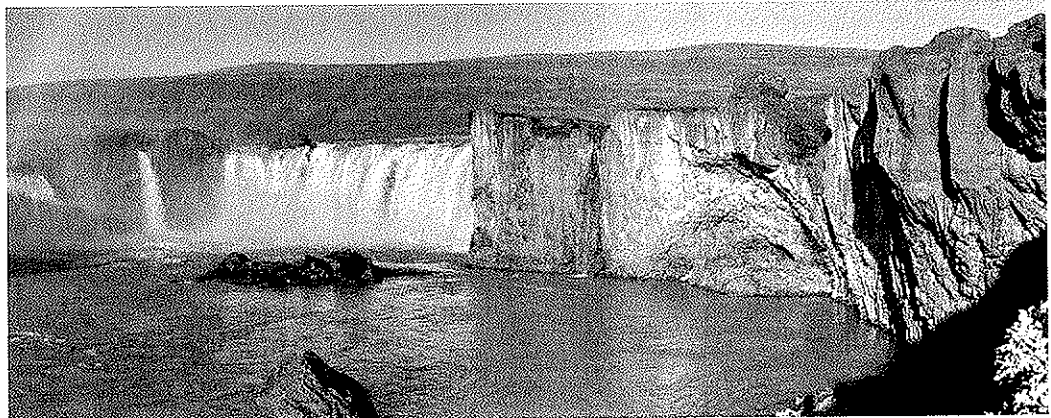
Nach der Umrundung des Sees schauen wir uns noch das Solfataren-Feld im Nordosten des Myvatn an und fahren dann zurück zum Ort Vogar, in dem sich unser Quartier Vogafjos befindet. Bei einem kleinen Ausflug vor dem Abendessen sieht Maria noch einen *Merlin*. Das Abendessen ist gut und reichlich, und Gerd schmettert den angebotenen Nachtisch mit seinem Tagesmotto ab.

Freitag, 10. Juli

Die Gruppe beschließt, heute nicht, wie ursprünglich geplant, die Melrakkasletta-Halbinsel zu umrunden, um nicht wieder den ganzen Tag auf Achse zu sein (über 400 km, z. T. auf nicht geteerten Straßen). Stattdessen wollen wir „nur“ bis zum Fuße der Halbinsel und dort ein Stück in die Öxarfjardarheidi fahren, um vielleicht eine *Schnee-Eule* zu entdecken. Wir fahren zunächst auf der N 1 50 km nach Osten, bis zum Abzweig der östlichen Straße zum Dettifoss. An der Kreuzung beobachten wir circa 20 adulte *Kurzschnabelgänse* mit vielen Jungen.

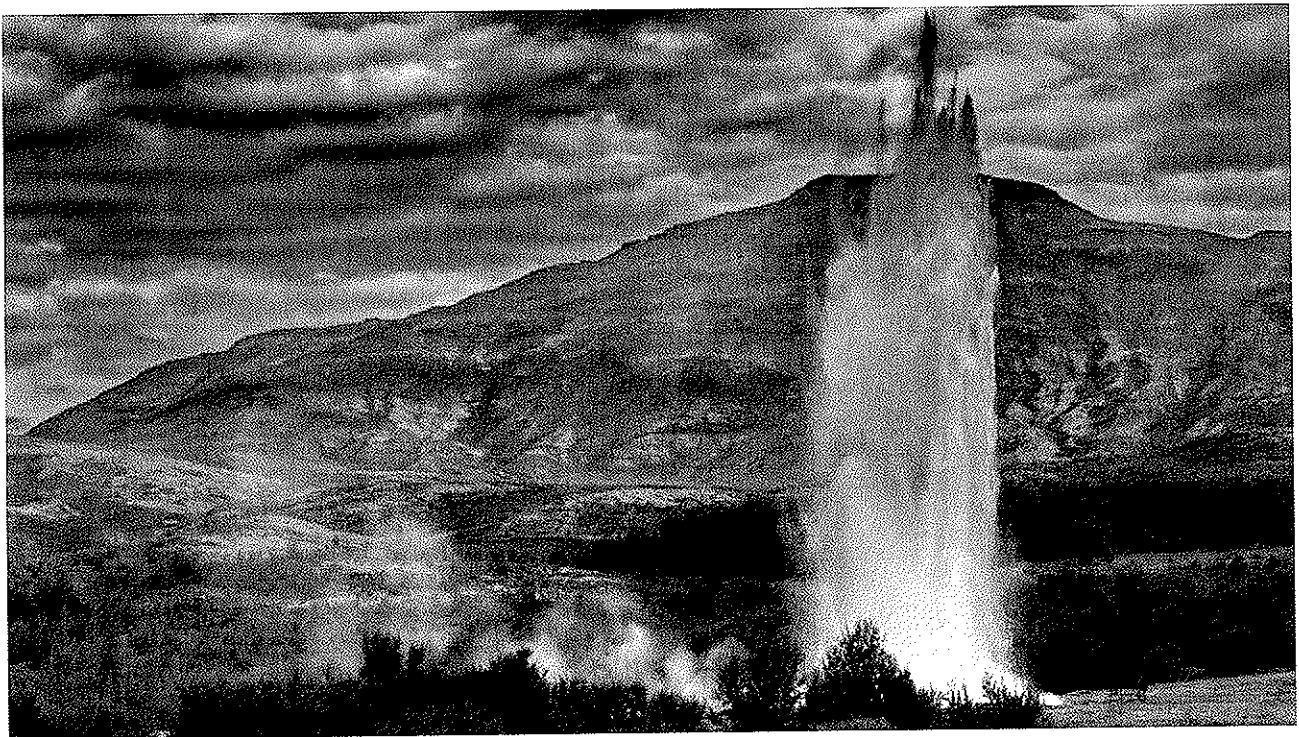
Die Straße zum Dettifoss ist eine unangenehme Wellblechpiste. Nach der Besichtigung des Wasserfalls geht's weiter nach Norden und über Asbyrgi auf der N 867 in die Öxarfjardarheidi. Wir fahren die Schotterstraße 15 km in die bergige Tundra-Landschaft, aber alle weißen Flecken entpuppen sich als Schafe und nicht als *Schnee-Eulen*.

Die Rückfahrt machen wir über Husavik, wegen der besseren Straße, schauen uns noch den **Godafoss** an und kehren von dort an den Myvatn zurück. Wir fahren wieder unseren Feldweg am Südufer des Sees, schauen uns nochmals all die Enten und Taucher vom Vortag an, und einer der *Gerfalken* sitzt auch wieder auf dem Hügel am Ufer. Abends am Quartier in Vogar schaukelt wieder die *Sumpfohreule* am Seeufer entlang.



Samstag, 11. Juli

Heute ist der anstrengendste Tag der Reise: Über 400 km auf zum Teil äußerst schlechten Wellblechstraßen, dazu jede Menge Sand und Staub geschluckt, auch trotz geschlossener Fenster. Zunächst geht es zügig 200 km auf der Nationalstraße 1 zurück vom Myvatn über Akureyri bis 30 km vor Blönduos, wo wir ins Blöndudalur auf die Schotterstraße nach Süden abzweigen. Die 35 km bis zum Aussichtspunkt Afangafell sind gut zu fahren, und die Verkehrsdichte hält sich in Grenzen. Wir sehen unsere erste *Skua* in einem wüstenhaften Gelände und von einer Brücke aus einige *Kurzschnabelgänse* mit Jungen an einem Teich. Auf dem Afangafell machen wir Mittagspause, die *Schnee-Eule* lässt sich aber nirgendwo blicken. Von nun an wird die Straße kontinuierlich schlechter, und die Zahl der entgegenkommenden Jeeps, deren meist jugendliche Fahrer uns Verrecken den Fuß nicht vom Gas nehmen, wird kontinuierlich größer – es ist Samstag, und da muss man seinen Jeep, den man auf Pump noch kurz vor dem Staatsbankrott gekauft hat, natürlich spazieren fahren. Entsprechend fahren wir von einer Staubwolke in die andere. Wir machen einen kurzen Abstecher zu den heißen Quellen von Hveravellir, dort aalen sich einige Leute in dieser Schlammbrühe, von uns hat aber dann doch keiner so richtig Lust dazu. Als wir wieder abfahren, ist gerade ein Rudel von 6 oder 7 Quad-Cretinos angekommen, die kurz nach uns wieder nach Süden zurückfahren. Sie verhelfen uns zu einer Art Sandsturmerlebnis, weil sie erstens natürlich nur mit Vollgas fahren – wer die größte Staubwolke erzeugt, hat gewonnen – und nicht auszubremsen sind, weil sie notfalls auch neben der Straße überholen, und zweitens fahren sie nicht hintereinander, sondern im Abstand von fünf Minuten, weil sie sonst den Dreck ihres Vorgängers fressen müssten. Jedenfalls sind wir alle sehr froh, als etwas früher als in der Karte angegeben plötzlich eine neue Teerstraße erscheint und wir dann auch bald darauf im Hotel Geysir in



Geysir beim **Geysir** ankommen. Nach einem Abendessen mit einer Herde krakeelender Holländer möchte ein Teil der Gruppe noch den Gullfoss anschauen, ich habe allerdings für heute die Nase voll vom Autofahren und übergebe das Steuer an Pit, der auch als zweiter Fahrer eingetragen ist und gerne den Chauffeur für diese kleine Exkursion spielt.

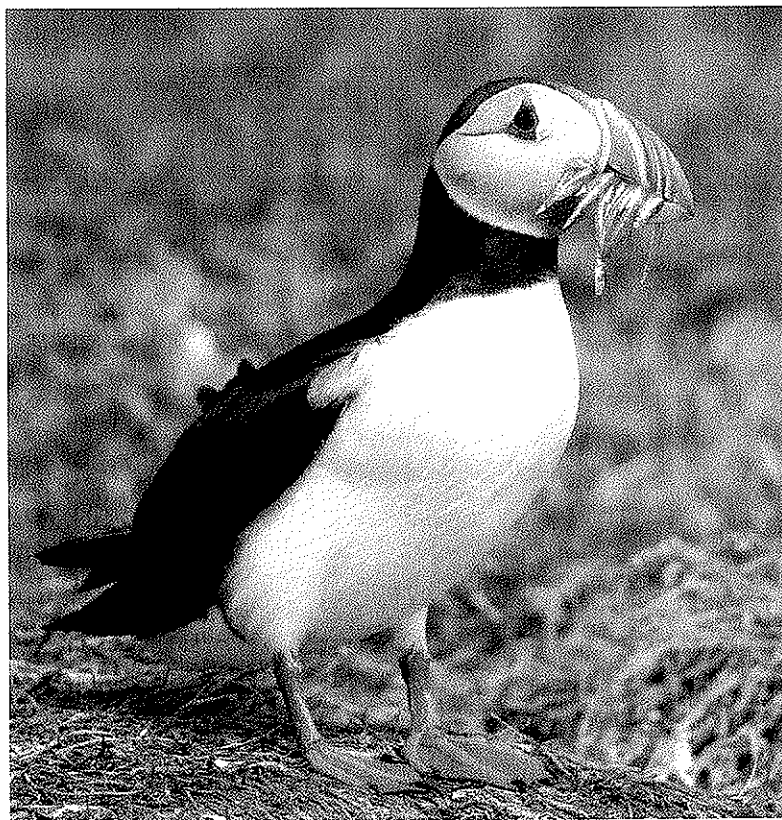


Kap Dyrholaey

Sonntag, 12. Juli

Gerds Motto des Tages: Jeder Gank macht schlank.

Von Geysir fahren wir über die N 30 zur N 1 und dann entlang der Südküste nach Osten. Es ist natürlich wieder schönstes Wetter, wir schauen uns die Wasserfälle Seljalandsfoss und Skogafoss an, die bei solchem Wetter mit Regenbögen verziert sind. Nach einem Abstecher zum Ende des Solheimagletschers, das den etwas verdreckten Eindruck eines Kohleumschlagplatzes macht, geht's zum Kap Dyrholaey. *Silbermöwen*, *Eismöwen*, *Mantelmöwen*, ***Papageitaucher*** und *Skuas* segeln an der Steilküste entlang, und in



einiger Entfernung ist ein circa 15 m langer gestrandeter Wal erkennbar. Es ist allerdings so windig, dass wir uns nach einem kurzen Mittagsimbiss wieder von dannen machen. Wir fahren weiter auf der N 1 durch die endlosen Sandflächen des Skeidararsandur, und zur Linken erstrecken sich die riesigen Flächen des größten europäischen Gletschers, des Vatna-Jökull. In der abendlichen Sonne steigen wir noch die eineinhalb km zum Svartifoss mit seinen Basaltsäulen hoch, bevor wir uns einige km weiter im Gästehaus Hof 1 einquartieren. Die Gästehütten sind nicht gerade erste Sahne, aber sauber und eigentlich ganz nett, nur das Schließsystem ist bemerkenswert. Es gibt ungefähr vier Typen von Türschlössern,

und jeder zweite Schlüssel funktioniert entweder überhaupt nicht oder nur unwillig, sodass wir mehrfach ins Haupthaus zurück müssen, bis wir alle Türen zuschließen und auch wieder öffnen können (aber siehe Gerds Motto des Tages). Zum Abendessen gibt's wieder krakeelende Holländer, aber zum Ausgleich Wein aus Südafrika und Argentinien. Insbesondere Maria und ich wissen das zu schätzen, während der Bayer Pit sein Bier genießt und Henning und Gerd sich an frischen Wasser erfreuen.



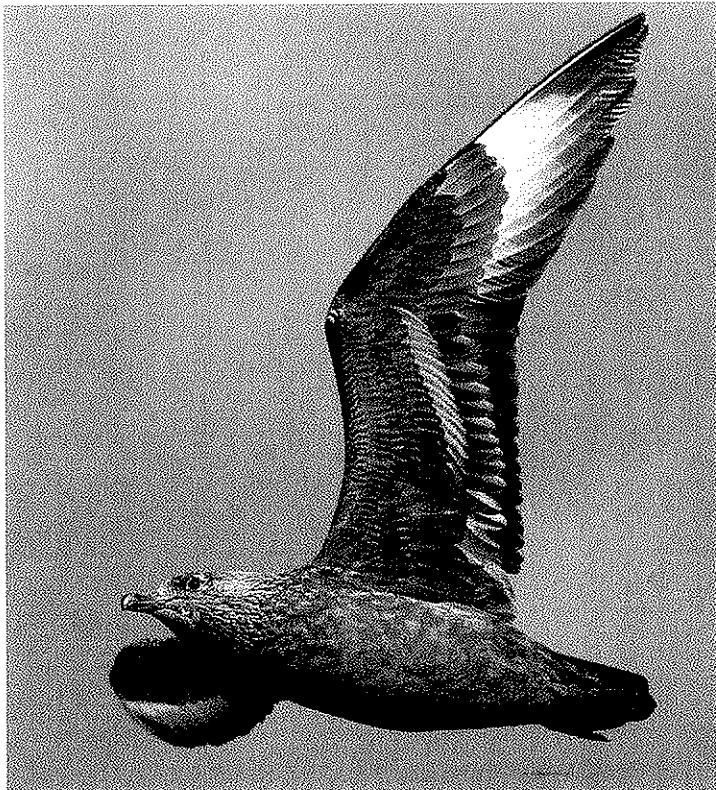
Montag, 13. Juli

Heute geht's zum östlichsten Punkt unserer Reise, an den **Jökulsárlón**. Dies ist eine Art natürlicher Stausee am Ende eines Ausläufers des Vatna-Gletschers. Der See ist gefüllt mit Eisbergen, die vom Ende des Gletschers abgekalbt wurden, und besitzt einen Abfluss ins direkt angrenzende Meer, auf dem permanent kleinere Eisklötze ins Meer driften. Der See ist fischreich, den stoßtauchenden *Küstenseeschwalben* versuchen *Schmarotzerraubmöwen* ihre Beute abzujaagen, und viele Seehunde sind zumindest am Abfluss des Sees auf Nahrungssuche. Einen besonders aparten Anblick bietet ein auf der Spitze eines Eisbergs singendes *Schneeammer-Männchen*.

Der etwas offenere Westteil des Sees kann mit Landungsbooten befahren werden. Entsprechend groß ist der Rummel an der Einstiegstelle. Unsere drei Jungs lassen sich die Gelegenheit nicht entgehen und machen eine einstündige Bootsfahrt zwischen den Eisbergen, Maria und ich nutzen die Zeit, um ein Stück weiter östlich den See in völliger Ruhe zu genießen. Dann holen wir unsere Schiffsfahrer wieder ab und fahren nach Osten zurück. Am Straßenrand auf einem Teich gibt es *Sternaucher* mit Jungen, bei einem Exkurs in die wüstenhafte Landschaft nördlich der Straße werden wir von jungeführenden *Schmarotzerraubmöwen* attackiert. Bei der Weiterfahrt kreuzen immer wieder *Skuas* die Straße.

Die Mittagspause machen wir an einem kleineren Gletschersee, der über die alte Straße zu erreichen ist. Auf dem See präsentieren sich wieder *Sternaucher*.

Wir fahren weiter zurück durch die Bredamerkursandur bis zur Kurve bei Fagurhólmur. Dort biegen wir nach links ab, lassen das Auto hinter dem kleinen Flughafen stehen und



gehen zu Fuß auf der Schotterstraße Richtung Meer. **Skuas** sitzen links und rechts der Straße auf dem Boden, sie sind aber, nach allem was man gehört hat, erstaunlich wenig angriffslustig. Möglicherweise sind wir nicht nahe genug an Eiern oder Jungvögeln, während heftig verleitende *Goldregenpfeifer* von ihren noch nicht flüggen Jungen ablenken wollen. Am Ende der Schotterstraße gibt es eine Hinweistafel (in Englisch!), dass man von hier mit Geländefahrzeugen zum Gutshof Ingólfshöfði fahren kann, und dass eine Rettungsaktion, wenn man stecken bleibt, 300 Euro kostet. So kann man auch sein Geld verdienen.

Am Gästehaus von Hof entdecken wir am Abend noch einen der seltensten Vögel von Island, den *Haussperling*, in mehreren Exemplaren.



Dienstag, 14. Juli

Von Hof nach Hveragerdi geht's westwärts auf der N 1, dann biegen wir nach Südwesten ab. Der geplante Weg zum Vogelfelsen südlich Krisuvik erweist sich allerdings als so schlecht, dass ich mich schließlich weigere, weiterzufahren, weil ich nicht am letzten Tag noch den Auspuff abreißen will. Wir kehren um und fahren direkt nach Reykjavik ins Hotel Örkin und beziehen unsere Zimmer für die letzte halbe Nacht, die uns vor dem Abflug noch bleibt. Es ist früher Nachmittag, sodass noch Zeit ist für eine Fahrt ins alte Stadtzentrum – ich habe noch keine Hauptstadt mit so vielen freien Parkplätzen erlebt. Wir parken an dem See südlich des Hafens, der von allerlei Entengeflügel und einer Unmenge von *Graugänsen* besiedelt wird, auf den umliegenden Rasenflächen füttern viele *Stare* ihre flüggen Jungen. Wir bummeln zwei Stunden durch die Altstadt und fahren zurück zum Hotel. In einem vom Hotel empfohlenen Restaurant essen wir zu Abend und gehen dann frühzeitig zu Bett, weil die Nacht eine kurze sein wird.

Mittwoch, 15. Juli

3 Uhr 45 wecken, es gibt sogar ein für uns vorbereitetes Frühstück, 4 Uhr 15 Abfahrt zum Flughafen nach Keflavik. Um 5 Uhr stellen wir das Auto am Flughafen ab und gehen zum Einchecken. Es verläuft alles ohne Probleme, und um 12 Uhr 30 Ortszeit landen wir in Frankfurt, wo sich unsere Wege trennen und jeder versucht, einen günstigen Zug in die Heimat zu erreichen.

Resümee: Es war eine sehr gelungene Exkursion, mit einer friedlichen Truppe, die sich an den schönen Beobachtungen und an der gelungenen Organisation erfreute. Wir hatten ein für Island völlig unglaubliches Wetter, 12 Tage Sonnenschein, unterbrochen nur am zweiten Tag von zwei Stunden Nieselregen. Entsprechend waren die Beobachtungen – Pflanzen, Vögel, Landschaft – von höchstem ästhetischem Niveau, was wir alle sehr genossen haben. Die Vögel betreffend haben wir alles, was wir erwarten konnten, außergewöhnlich gut beobachten können – die einzige Ausnahme war die *Schnee-Eule*, die wir nicht gesehen haben. Sie brütet jedoch nur gelegentlich auf Island und ist von daher immer ein unzuverlässiger Kandidat. Wir hatten keinerlei Probleme mit dem Auto (kein Unfall, keine Reifen- oder sonstige Panne) und mit den Quartieren lief immer alles perfekt. Alles in allem eine sehr schöne gelungene Reise, an die wir alle gerne zurückdenken werden.

Helmut Schmalzfuss

	Island					Mývatn			Ho.	Südküste			Fl.	Westm.		Fl.
	Fl.	Snj.	Breidavik													
	03.07.09	04.07.09	05.07.09	06.07.09	07.07.09	08.07.09	09.07.09	10.07.09	11.07.09	12.07.09	13.07.09	14.07.09	15.07.09	16.07.09	17.07.09	18.07.09
X = bis 10 Exempl. XX = bis 100 Exempl. XXX = bis 1.000 Exempl. XXXX = über 1.000 Exempl. Zahl = Anzahl der Art	(X) = Käfigvögel >/< = mehr als / weniger als ~ = ungefähr ? = nicht sicher bestimmt ruf = rufend					T = tot gefunden G = Gelege M/W = Männchen/Weibchen Kol. = Brutkolonie BP = brütende Paare										
Island																
Sterntaucher <i>Gavia stellata</i>	X	1	X	X	X	1					X	X				
Eistaucher <i>Gavia immer</i>					3		3x		5							
Rothalstaucher (1999 gesehen) <i>Podiceps griseogen</i>																
Ohrentaucher <i>Podiceps auritus</i>							X	X	X							
Eissturmvogel <i>Fulmarus glacialis</i>	XX	XX	XX	XX	XX	XX		XX	X	XX	XX	XX				
Schwarzschnabel-Sturmtaucher <i>Puffinus puffinus</i>																
Sturmschwalbe <i>Hydrobates pelagicus</i>																
Wellenläufer <i>Oceanodroma leucorhoa</i>																
Baßtöpel <i>Sula bassana</i>				1												
Krähenscharbe <i>Phalacrocorax aristotelis</i>		X	XX	X	X											
Kormoran <i>Phalacrocorax carbo</i>						X										
Singschwan <i>Cygnus cygnus</i>	X	XX	X	X	XX	XX	XX	XX	XX	X	X	X				
Kurzschnabelgans <i>Anser brachyrhynchus</i>									X ⁺ 2x	5x						
Graugans <i>Anser anser</i>	X		X		X	XX	X	X	X		X	XX				
Weißwangengans <i>Branta leucopsis</i>																
Ringelgans <i>Branta bernicla</i>																
Brandgans <i>Tadorna tadorna</i>																
Pfeifente <i>Anas penelope</i>	XX	X						XX	XX	X	1					
Stockente <i>Anas platyrhynchos</i>	XX	X	X	X	X	X	XX	XX	X	1		XX				
Schnatterente <i>Anas strepera</i>	X							XX	XX							
Spießente <i>Anas acuta</i>								X								
Löffelente <i>Anas clypeata</i>	X															
Krickente <i>Anas crecca</i>		X		1	2		X									

x + jur.

	Fl.	Snj.	Breidavik			Mývatn			Ho.	Südküste			Fl.	Westm.	Fl.	
	03.07.09	04.07.09	05.07.09	06.07.09	07.07.09	08.07.09	09.07.09	10.07.09	11.07.09	12.07.09	13.07.09	14.07.09	15.07.09	16.07.09	17.07.09	18.07.09
Island																
Tafelente <i>Aythya ferina</i>																
Reiherente <i>Aythya fuligula</i>	xx	x	x	x		x	xx [*]	xx [*]	x			xx				
Bergente <i>Aythya marila</i>							xx [*]	x [*]								
Prachteiderente <i>Somateria spectabilis</i>																
Eiderente <i>Somateria mollissima</i>	xx	xx	xx	xx	xx	xx				x	x	x				
Scheckente <i>Polystica stelleri</i>																
Kragenente <i>Histrionicus histrionicus</i>	x	x		x			2	→								
Eisente <i>Clangula hyemalis</i>							2 ^x	→	x							
Trauerente <i>Melanitta nigra</i>							2 ^x	→	2							
Samtente <i>Melanitta fusca</i>																
Spatelente <i>Bucephala islandica</i>							xx	→	x							
Schellente <i>Bucephala clangula</i>																
Mittelsäger <i>Mergus serrator</i>	x	x	xx	x	1	x	xx	x	x			1				
Gänsesäger <i>Mergus merganser</i>																
Seeadler <i>Haliaeetus albicilla</i>																
Merlin <i>Falco columbarius</i>					1		1									
Gerfalke <i>Falco rusticolus</i>								3 ^x	1							
Alpenschneehuhn <i>Lagopus mutus</i>					1		3		1							
Wasserralle <i>Rallus aquaticus</i>																
Bläßhuhn <i>Fulica atra</i>																
Austernfischer <i>Haematopus ostralegus</i>	xx	x	xx	x	xx	xx		x	x	xx	x	xx				
Sandregenpfeifer <i>Charadrius hiaticula</i>	x	x	x	x	xx	xx		x	x	x	xx	x				
Goldregenpfeifer <i>Pluvialis apricaria</i>	x	x	xx	x	xx	xx	1	xx	x	x	x	x				
Kiebitz <i>Vanellus vanellus</i>																
Steinwälzer <i>Arenaria interpres</i>		1														
Sanderling <i>Calidris alba</i>																

	Fl.	Snj.	Breidavik		Mývatn			Ho.	Südküste			Fl.	Westm.		Fl.	
	03.07.09	04.07.09	05.07.09	06.07.09	07.07.09	08.07.09	09.07.09	10.07.09	11.07.09	12.07.09	13.07.09	14.07.09	15.07.09	16.07.09	17.07.09	18.07.09
Island																
Knütt <i>Calidris canutus</i>						2										
Alpenstrandläufer <i>Calidris alpina</i>		XX		XX	X	X	X	X	X	X	X					
Bruchwasserläufer <i>Tringa glareola</i>																
Meerstrandläufer <i>Calidris maritima</i>			1	1		X										
Regenbrachvogel <i>Numenius phaeopus</i>	XX	X	X	XX	X	XX	X	XX	X	XX	X	X				
Uferschnepfe <i>Limosa limosa islandica</i>	XX	X			X	X	X	XX	X	X		X				
Pfuhlschnepfe <i>Limosa lapponica</i>																
Rotschenkel <i>Tringa totanus</i>	XX	XX	XX	XX	XX	XX	X	XX	X	XX	X	X				
Bekassine <i>Gallinago gallinago</i>	XX	X	XX	X	XX	X	X	XX	X	XX	X	X				
Thorshühnchen <i>Phalaropus fulicarius</i>																
Odinshühnchen <i>Phalaropus lobatus</i>		XX		X			X	XX		X	X	X				
Skua <i>Stercorarius skua</i>									1	XX	XX	X				
Schmarotzerraubmöwe <i>Stercorarius parasiticus</i>	XX	X	X	X	X	X		X	X	X	X	X				
Lachmöwe <i>Larus ridibundus</i>	XX	XX	X	X	X	X	XX	X	X	X	X	X				
Sturmmöwe <i>Larus canus</i>																
Dreizehenmöwe <i>Rissa tridactyla</i>	XX	XX	XX	XX	XX	XX				X	X	X				
Silbermöwe <i>Larus argentatus</i>	XX							2	X	X						
Eismöwe <i>Larus hyperboreus</i>		X	XX	XX	XX	X				X						
Polarmöwe <i>Larus glaucoides</i>																
Mantelmöwe <i>Larus marinus</i>	X	X	XX	X	X	X		X	X	X	1	X				
Heringsmöwe <i>Larus fuscus</i>	XX	XX	X		X					X		XX				
Küstenseeschwalbe <i>Sterna paradisea</i>	XX	XX	XX	XX	XX	XX	X	XX	X	XX	XX	XX				
Trottellumme <i>Uria aalge</i>	X	XX		XX												
Ringellumme (Variation v. Trottellumme) <i>Uria aalge</i>																
Dickschnabellumme <i>Uria lomvia</i>	X	X		XX												
Tordalk <i>Alca torda</i>	X	X		XX												

	Fl.	Snj.	Breidavik			Mývatn			Ho.	Südküste			Fl.	Westm.	Fl.	
	03.07.09	04.07.09	05.07.09	06.07.09	07.07.09	08.07.09	09.07.09	10.07.09	11.07.09	12.07.09	13.07.09	14.07.09	15.07.09	16.07.09	17.07.09	18.07.09
Island																
Gryllteist <i>Cephus grylle</i>	X	X	XX	X		X										
Papageitaucher <i>Fratercula arctica</i>	X	X	XX	XX	XX					X						
Krabbentaucher <i>Alle alle</i>																
Straßentaube <i>Columba livia f. domestica</i>		X														
Sumpfohreule <i>Asio flammeus</i>							1	2	2							
Schnee-Eule <i>Nyctea scandiaca</i>																
Rauchschwalbe <i>Hirundo rustica</i>																
Mehlschwalbe <i>Delichon urbica</i>																
Wiesenpieper <i>Anthus pratensis</i>	X	XX	XX	XX	XX	XX	X	XX	X	X	X	X				
Bachstelze <i>Motacilla alba</i>	X	X	XX	XX	XX	XX	XX	XX	X	X	XX	X				
Zaunkönig <i>Troglodytes troglodytes</i>							X	1	1	X						
Steinschmätzer <i>Oenanthe oenanthe</i>		X	XX	XX	XX	X		X		X	X	X				
Amsel <i>Turdus merula</i>																
Wacholderdrossel <i>Turdus pilaris</i>																
Rotdrossel <i>Turdus merula</i>	X	X	XX		XX	X	XX	XX	XX	X	X	X				
Star <i>Sturnus vulgaris</i>	XX	X								X		XX				
Dohle <i>Corvus monedula</i>																
Kolkrabe <i>Corvus corax</i>	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X	1	X				
Hausperling <i>Passer domesticus</i>												X				
Birkenzeisig <i>Carduelis flammea</i>		X			X	X	XX	X	X	X	X					
Bergfink <i>Fringilla montifringilla</i>																
Schneeammer <i>Plectrophenax nivalis</i>		1		X	X			X			X					
Spornammer <i>Calcarius lapponicus</i>				X												

	Fl.	Snj.	Breidavik		Mývatn			Ho.	Südküste			Fl.	Westm.	Fl.		
	03.07.09	04.07.09	05.07.09	06.07.09	07.07.09	08.07.09	09.07.09	10.07.09	11.07.09	12.07.09	13.07.09	14.07.09	15.07.09	16.07.09	17.07.09	18.07.09
Island																
Säugetiere																
Zwergwaldmaus <i>Apodemus microps</i>																
Wanderratte <i>Rattus norvegicus</i>																
Hausmaus <i>Mus musculus</i>																
Eisfuchs (Polarfuchs) <i>Alopex lagopus</i>				5*												
Mink <i>Mustela vison</i>																
Zobel <i>Martes zibellina</i>																
Rentier <i>Rangifer tarandus</i>																
Gemeiner Seehund <i>Phoca vitulina</i>						xx				x						
Kegelrobbe <i>Halichoerus grypus</i>																
Klappmütze <i>Cystophora cristata</i>																
Weißschnauzendelphin <i>Lagenorhynchus albirostris</i>																
Weißseitendelphin <i>Lagenorhynchus acutus</i>																
Großer Tümmler <i>Tursiops truncatus</i>																
Orka Schwertwal <i>Orcinus orca</i>																
Grindwal <i>Globicephala melas</i>																
Buckelwal <i>Megaptera novaeangliae</i>																
Finnwal <i>Balaenoptera physalus</i>																
Seiwal <i>balaenoptera borealis</i>																
Zwergwal <i>balaenoptera acutorostrata</i>																
Pottwal <i>Physeter macrocephalus</i>																

Albatros-Reise Island 03.07. –
15.07.2009 Reiseleiter: Dr. H. Schmalfuß
Maria Peters

Pflanzenliste

Juniperus communis
Phleum alpinum
Phleum pratense
Salix callicarpaea
Salix herbacea
Salix lanata
Salix phylicifolia

Agrostis capillaris
Carex bigelowii
Carex maritima
Carex rostrata
Carex saxatilis
Eleocharis palustris
Equisetum arvense
Equisetum palustre
Eriophorum angustifolium
Eriophorum scheuzeri
Festuca richardsonii
Hippurus vulgaris
Holcus lanatus
Juncus arcticus ssp. intermedius
Juncus articulatus
Juncus trifidus
Luzula multiflora
Poa alpina
Poa annua
Poa pratensis

Achillea millefolium
Alchemilla alpina
Angelica archangelica
Angelica sylvestris
Anthemis sp.
Arctostaphylos uva-ursi
Armeria maritima
Atriplex glabriuscula
Bartsia alpina
Bistorta vivipara
Botrychum lunaria
Calluna vulgaris
Caltha palustris
Campanula rotundifolia
Cardamine nymanii
Cardaminopsis petraea
Cerastium alpinum
Chondrus crispus
Cochlearia officinalis
Coeloglossum viride
Comarum palustre
Dactylorhiza maculata
Dryas octopetala
Empetrum nigrum

Epilobium latifolium
Erigeron borealis
Erysimum hieraciifolium
Filipendula ulmaria
Galium boreale
Galium normanii
Galium verum
Gentiana nivalis
Geum rivale
Honckenya peploides
Lathyrus japonicus
Leontodon autumnalis
Lychnis alpina
Lychnis flos-cuculi
Matricaria maritima
Menyanthes trifoliata
Mertensia maritima
Myosotis arvensis
Myriophyllum alternifolium
Oxyria digyna
Papaver radicans
Parnassia palustris
Pinguicula vulgaris
Platanthera hyperborea
Potentilla anserina
Potentilla crantzii
Prunella vulgaris
Pseudorchis albida
Pyrola minor
Ranunculus acris
Ranunculus reptans
Rhodiola rosea
Rubus saxatilis
Rumex acetosa
Rumex acetosella
Rumex longifolius
Saxifraga aizoides
Saxifraga caespitosa
Saxifraga hirculus
Saxifraga oppositifolia
Sedum villosum
Silene acaulis
Silene uniflora
Spergularia arvensis
Stellaria media
Succisa pratensis
Thalictrum alpinum
Thymus praecox ssp. arcticus
Tofieldia pusilla
Vaccinium myrtillus
Vaccinium uliginosum
Veronica fruticans
Veronica officinalis
Veronica serpyllifolia
Vicia cracca